



II-14538 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN  
für Umwelt, Jugend und Familie  
MARIA RAUCH-KALLAT

70 0502/134-Pr.2/94

A-1031 WIEN, DEN ~~18.~~ Juli 1994  
RADEZKYSTRASSE 2  
TELEFON (0222) 711 58

6606/AB

1994-07-22

zu 6721/J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Schweitzer, Ing. Murer, Mag. Schreiner, Schöll haben am 26. 5. 1994 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 6721/J betreffend Weinflaschen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wie hoch waren die Lizenzgebühreinnahmen der ARA für Weinflaschen
  - a) 1993,
  - b) im 1. Quartal 1994?
2. Wie hoch ist die Belastung des Konsumenten an Entsorgungsg Gebühr pro Weinflasche der verschiedenen Größen?
3. Welche Mengen an Weiß- und Buntglas fielen 1992, 1993 und im 1. Quartal 1994 bundesländerweise an?
4. Ist Ihrem Ressort bekannt, welche Mengen an Pfand-Weinflaschen der verschiedenen Größen 1992 und 1993 jeweils in Umlauf waren?

- 2 -

5. Welche Mengen an Pfand-Weinflaschen sind derzeit in Österreich in Umlauf?
6. Was unternehmen Sie, um der konsumenten- und umweltfreundlicheren Pfandflaschenregelung gegenüber dem Einwegflaschen-Recycling wieder zum Durchbruch zu verhelfen?

ad 1

Eine spezifische Zuordnung der Lizenzgebühreneinnahmen spezifisch für Weinflaschen ist dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie nicht möglich und für den Vollzug der Verpackungsverordnung auch nicht erforderlich.

ad 2

Die Belastung des Konsumenten durch die Einhebung einer Entsorgungsgebühr für eine durchschnittliche 0,75 Liter-Weinflasche von 600g betrug bis zum 1.7.1994 öS 0,47, danach beträgt sie öS 0,72. Mehrweggebinde wie beispielsweise die 2 Liter-Flasche wurden bis dato nicht lizenziert, eine Lizenzierung nach dem 1.7.1994 würde den Konsumenten mit ca. öS 0,15 dividiert durch die Anzahl der Umläufe, d.h. im allgemeinen mit weniger als öS 0,01 belasten. Ergänzend ist hinzuzufügen, daß nach Aussage großer Handelsketten die oben genannten Belastungen tatsächlich nur in sehr geringem Maße an die Konsumenten weitergegeben wurden und werden.

ad 3

Das Altglasaufkommen betrug gemäß den Angaben der Austria Recycling :

- 3 -

	1992	1993
-----		
Wien	26.559	28.557
Niederösterreich	31.340	32.558
Burgenland	6.571	7.146
Steiermark	30.170	31.296
Kärnten	11.642	12.138
Oberösterreich	27.904	31.301
Salzburg	12.376	13.815
Tirol	18.543	20.121
Vorarlberg	9.916	10.282
Österr. Gesamt	175.021	187.214
Rücklaufquote	65,0 %	69,0 %

Für das Jahr 1994 liegen noch keine endgültigen Zahlen vor.

ad 4 und 5

Der Mehrweganteil der im Verkehr befindlichen Weinmenge errechnet sich aus den in einem bestimmten Zeitraum in Verkehr gesetzten Flaschen, den bereits bestehenden Lagermengen und dem Zukauf in der jeweiligen Periode. Diese Zahlen erfordern eine umfangreiche Studie.

Mit den Ergebnissen der derzeit durchgeführten Überprüfung zur Verpackungszielverordnung betreffend der angestrebten Zielquoten für 1994 wird das Ressort über Kenntnisse der Mehrweganteile insgesamt verfügen, die gerne zur Verfügung gestellt werden.

ad 6

Der Anreiz, verstärkt Mehrwegflaschen gegenüber Einwegflaschen einzusetzen, ist sowohl durch die Verpackungsverordnung, als auch durch die Verpackungszielverordnung gegeben.

Aufgrund der Regelungen dieser Verordnungen werden wiederbefüllbare, leichter und einfacher zu sammelnde bzw. zu verwertende Packstoffe gegenüber anderen Packstoffen bevorzugt. Insbesondere wurde genau darauf geachtet, welche Verwertungsbeiträge für die unterschiedlichen Packstoffe durch das Sammel- und Verwertungssystem der ARA-AG eingehoben werden (vgl. auch Antwort zur Frage 2).

Erleichterungen bestehen auch betreffend der Aufzeichnungspflichten bei Mehrwegnormflaschen sowie bei der Abholung der Flaschen von den Abfüllbetrieben.

Aufgrund der Zielverordnung zur Verpackungsverordnung sind Wiederverwendungsquoten für Getränkeverpackungen gestaffelt bis zum Jahr 2000 festgelegt. Diese Quoten sind nur durch den Einsatz von Mehrweggebinden erfüllbar. Ein erster Zwischenbericht zur Überprüfung der Zielquoten hat ein klares Ansteigen von Mehrwegverpackungen ergeben.

*Anna Fuchs-Köhler*